

Volkskundliche Ernte, Hugo Hepding dargebracht
(1938)

S.161
(H.Marzell)

so sich ain pfärdt nit gern beschlagen läßt.
so sprecht, die worth: in dem namen des vatters
haisß ich dich stillsteen, alß war unnser liebe
frauen stundt in dem grossem laidt, alß sie ihr
liebes khindt sah von ir verschaiden, alß war
stehe du still, alß lanng ich will, in dem na-
men gott des vatters, sohnes vnd heilligen gei-
stes amen. alß war alß vnser liebe frau stundt
in grosser schwär, daß sich ihr liebes khindt
todt zu ihr nachtet, alß war stehe du still, alß
lang ich will, ihn dem namen gott des vatters,
sohns und des heilligen geistes amen, haisß ich
dich stilstehen, alß war die liebe jungfrau Maria
vnder dem creiz stundt vnd ihr liebes khindt mit
großer schwäer ansah. da ein plinder judch vn-
serm herren in sein heilige seiden stach, alß
war stehe still, alß lange ich will. daß helff
mir gott der vatter, gott der sohn vnd got der
heiligé geist, amen. sprecht 5 paternoster vnd
5 auemaria, seiner lieben muettern zu lob vnd
zu ehren. (fol.63r)

(Berlin, Staatsbibl., Ms.Germ.fol.1137,
Roßarzneibuch a.d.17.Jh.; geht zurück
auf oberösterr.Quellen des 16.Jhs.)